

Master of Advanced Studies MAS
Behinderung und Partizipation



**Master of Advanced Studies MAS
Behinderung und Partizipation**

Ausgangslage	5
Ziele und Zielgruppen	9
Programmstruktur	10
Certificate of Advanced Studies CAS-Programme	12
Organisation, Auskunft und Anmeldung	18
Lageplan Olten	21

Ausgangslage

Professionelles Handeln im Bereich Begleitung und Assistenz von Menschen mit Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderungen.

Das Weiterbildungsangebot Master of Advanced Studies MAS Behinderung und Partizipation ist eine Antwort auf die neusten Veränderungen in den Handlungsfeldern der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen. Neue normative Vorgaben verlangen nach einer Neuausrichtung professioneller Angebote und Leistungen. Es sind dies insbesondere die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, die Gleichstellung, die Idee der Inklusion und der kompetenten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen wollen und sollen sich selbst vertreten, für ihre Rechte eintreten und gleichberechtigt ihre gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Pflichten erfüllen; oder kurz gesagt, ihre volle und chancengleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wahrnehmen können.

Veränderungen werden aber auch vonseiten der Kostenträger und vom Staat gefordert. Verlangt werden Kundenorientierung und wirksame Leistungen und Programme, mit denen Teilhabe effektiv, effizient und nachhaltig möglich gemacht und gesichert werden kann.

Diese neue Ausrichtung führt dazu, dass sich die Profile der professionellen Identitäten in der Behindertenhilfe oder Psychiatrie wandeln (müssen). Es stellt sich die Frage, welches Wissen, welche Kompetenzen und Haltungen die «professionellen» Begleitpersonen benötigen, um den veränderten Anforderungen weiterhin gerecht zu werden. Schliesslich haben auch die betreffenden Dienstleistungsorganisationen zu prüfen, welche Denk- und Handlungsmodelle, Konzepte und Methoden sich eignen, um die Zielperspektiven der Teilhabe und der Inklusion anzugehen und sie müssen ihr Dienstleistungsangebot darauf ausrichten.

Die Handlungsmaxime der Partizipation und der kompetenten Teilhabe, der Empowerment-Orientierung, der Autonomie und Selbstbestimmung oder auch der Inklusion stehen je länger je mehr im

Fachdiskurs zur Sozialen Arbeit im Kontext von Behinderung. Und mit dem Modell der Funktionalen Gesundheit der Weltgesundheitsorganisation WHO werden die Begriffe rund um Beeinträchtigung und Behinderung, Aktivitäten und Partizipation, personenbezogen und bezogen auf Umweltfaktoren, aber auch um partizipationsförderliche Faktoren oder Barrieren diskutiert. Sie werden zum Ausgangspunkt für aktuelle Themen der Sozialen Arbeit im Kontext von Behinderung und verweisen damit auf den gesellschaftlichen Auftrag hinsichtlich der Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen.

Das MAS-Programm Behinderung und Partizipation stellt den Denkansatz der kompetenten Teilhabe, der aus dem Konzept der Funktionalen Gesundheit abgeleitet ist, in das Zentrum. So stehen einerseits Themen rund um die individuelle Kompetenzentwicklung eines Menschen zur Diskussion: Beispielsweise sollen aus entwicklungslogischer Sicht Beeinträchtigungen erklärt und verstanden werden. Andererseits werden behindertensoziologische Ansätze, die historischen und finanzpolitischen Hintergründe der Behindertenhilfe der Schweiz, Formen rund um die Organisation der Behindertenhilfe sowie die Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen betrachtet: Die gesellschaftlichen, organisationalen lebensweltlichen Rahmenbedingungen sollen dahingehend analysiert werden, sie als Handlungsräume für die kompetente Teilhabe im Raum zu verstehen. Drittens werden Methoden und Konzepte – im Sinne einer kompetenten Hilfe – bearbeitet, die diesen neuen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich der kooperativen und partizipativen Unterstützungsprozesse, gerecht werden: Aktuelle und zukunftsweisende sonderpädagogische Handlungs- und Prozessgestaltungsmodelle werden vorgestellt, welche die Zielperspektiven Partizipation und kompetente Teilhabe verfolgen.

Eine lebenslauf- und biografieorientierte Tätigkeit erfordert die Auseinandersetzung mit verschiedenen, einander gegenseitig beeinflussenden Ebenen und Arten von Wissen: Auf der einen Seite müssen die Ebenen Gesellschaft, Organisation, Entwicklung von Menschen mit Behinderungen, die Ebene der eigenen Person sowie jene der Interaktion und Zugänge zur jeweiligen Klientel bearbeitet werden. Auf der anderen Seite benötigen professionell Handelnde Erklärungs-, Handlungs-, Veränderungs- und Evaluationswissen, damit sie ihre Tätigkeiten mit den eingangs beschriebenen Ansprüchen abstimmen und auf die gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen ausrichten können. Das MAS-Programm Behinderung und Partizipation liefert hierzu eine vertiefte Grundlage.



Ziele und Zielgruppen

Das Weiterbildungsprogramm MAS Behinderung und Partizipation vermittelt Fachpersonen Grundwissen über Theorie und Handlungsmodelle sowie Konzepte, Methoden und praxisnahe Anregungen für ihr professionelles Handeln mit Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen. Die kontinuierliche Entwicklung von Fach- und Handlungskompetenzen kann so optimal mit der Weiterentwicklung der personalen Kompetenzen verknüpft werden. Ausserdem stärkt das MAS-Programm Dienstleistungsorganisationen der Behindertenhilfe und Psychiatrie in ihrem Bestreben nach fachlicher Qualität.

Zielgruppen

Das MAS-Programm richtet sich an Fachpersonen mit einem sozial-, heil- oder sonderpädagogischen, therapeutischen oder beratenden Auftrag in Organisationen der Behindertenhilfe und Psychiatrie, die ihre Kenntnisse und Handlungskompetenzen verbessern und vertiefen wollen.

Aufnahmekriterien

Zugang zum MAS-Programm haben Personen mit einer Ausbildung in den betreffenden Berufsfeldern auf tertiärer Stufe (Abschluss einer Hochschule, Fachhochschule, Höheren Fachschule oder gleichwertigen Ausbildung) sowie mindestens ein Jahr Berufserfahrung in der Behindertenhilfe. Über Ausnahmen entscheidet die MAS-Programmleitung auf schriftlichen Antrag hin.

Quereinstieg

Ein Quereinstieg in das MAS-Programm ist möglich, wenn ein von Inhalt und Umfang vergleichbares CAS-Programm an einer anderen Hochschule absolviert wurde.

Programmstruktur

Das MAS-Programm Behinderung und Partizipation ist berufsbegeleitend konzipiert und wird modularisiert durchgeführt. Es ist in acht Wahlpflicht-CAS-Programme gegliedert. Davon können drei frei ausgewählt werden. Die Wahl der CAS-Programme richtet sich nach den Interessen der Teilnehmenden und dem Bildungsbedarf. Die Teilnehmenden werden bei der Zusammenstellung ihres Weiterbildungsprogramms persönlich beraten.

Für den Abschluss des MAS-Programms muss zu den drei ausgewählten CAS-Programmen zusätzlich das CAS-Programm Prozessintegration und MAS Thesis absolviert werden.

Die Grafik verdeutlicht den Aufbau:

MAS FHNW	60 ECTS
Behinderung und Partizipation	
Abschlussprogramm MAS Thesis	15 ECTS
3 Wahl CAS:	à 15 ECTS
<ul style="list-style-type: none">– Unterstützte Kommunikation– Adressantengerechte und barrierefreie Kommunikation– Behinderung und Gewalt– Funktionale Gesundheit– Teilhabe bewerten und steuern	

Wahlpflicht-CAS-Programme

Das MAS-Programm ist in fünf handlungsfeld-, fach- und methodenspezifische Certificate of Advanced Studies CAS-Programme gegliedert. Von diesen fünf CAS-Programmen müssen drei absolviert werden. Die einzelnen CAS-Programme werden je mit einem schriftlichen Leistungsnachweis erfolgreich abgeschlossen.

Zur Erlangung des Master of Advanced Studies MAS FHNW Behinderung und Partizipation können auch CAS-Programme aus dem Themenbereich Sozialversicherung/Recht absolviert werden.

Pflicht-CAS-Programm

Zur Erlangung des MAS-Titels muss zusätzlich das Abschlussprogramm MAS Thesis absolviert werden. In der MAS Thesis wird ein Projekt oder ein Konzept mit eigenem Praxisbezug erarbeitet, das den grundlegenden wissenschaftlichen Kriterien der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW genügen muss.

Dauer

Das MAS-Programm Behinderung und Partizipation findet in Kurs-Blöcken von zwei bis drei Tagen pro Monat statt. Es kann inklusive des CAS-Programms Prozessintegration und MAS Thesis in rund vier bis sechs Jahren absolviert werden.

Abschluss

Der Titel des MAS-Abschlusses lautet: Master of Advanced Studies MAS FHNW Behinderung und Partizipation/60 ECTS-Kreditpunkte.

European Credit Transfer System (ECTS)

Der Arbeitsaufwand für ein Weiterbildungsmasterprogramm wird nach dem European Credit Transfer System (ECTS) eingeteilt. Dabei werden innerhalb eines MAS-Programms 30 Stunden Arbeitsaufwand pro ECTS-Kreditpunkt berechnet. Das gesamte MAS-Programm Behinderung und Partizipation umfasst 60 ECTS-Kreditpunkte, was einem Arbeitsaufwand von 1800 Stunden entspricht. Das ECTS wurde mit der Hochschulreform in ganz Europa eingeführt, um Ausbildungsgänge, Weiterbildungsprogramme und die jeweiligen Abschlüsse miteinander vergleichbar und anrechenbar zu machen.

Certificate of Advanced Studies

CAS-Programme

Abschlussprogramm MAS Thesis

Die Teilnehmenden verfassen eine MAS Thesis, eine schriftliche Arbeit als Projekt oder Konzeptentwicklung aus dem eigenen Praxisbereich. Das Abschlussprogramm reflektiert und unterstützt diesen Prozess.

Im Zentrum stehen die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, welche eine Reflexion der eigenen Lernprozesse, eine systematische und auf konkrete Fragestellungen bezogene Erweiterung des eigenen Wissens und Könnens sowie die Förderung der Selbstorganisation eigener Lernprozesse und der produktiven Unterstützung der Lernprozesse anderer in Gruppen stärken.

CAS Unterstützte Kommunikation (UK)

Für die Begleitung und Unterstützung von Menschen mit schweren Kommunikationsbeeinträchtigungen werden umfassende, theoriegeleitete Grundlagen und Methoden der Unterstützten Kommunikation vermittelt. Sie entwickeln ein Konzept oder führen ein Projekt durch, um UK als umfassende behindertenpädagogische Konzeption in Ihrer Organisation mittel- bis langfristig verankern zu können.

Modulinhalte

- Einführung Unterstützte Kommunikation
- Körpereigene Kommunikationsformen (Gebärden)
- Elektronische Kommunikationshilfen
- UK lehren und lernen
- UK anbahnen
- Handlungsplanung in UK
- Zielgruppenspezifische Ansätze der UK (drei Wahlmodule)
- Praxisprojekt oder Konzept in UK zur Verankerung der UK in der eigenen Organisation
- Grundlagen zu Wissensmanagement, Projektplanung und Konzeptentwicklung in UK
- Praxisbeispiel: Gelingensbedingungen für die Verankerung der UK in einer Organisation der Behindertenhilfe

CAS Adressatengerechte und barrierefreie Kommunikation

Der ungehinderte Zugang zu Information und Kommunikation ist wichtig für die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft. Menschen mit eingeschränkten Sprach- und Lesekompetenzen oder mit Behinderungen benötigen deshalb eine auf sie zugeschnittene und zugängliche Kommunikation. Das modularisierte CAS-Programm vermittelt Grundlagen und Handlungskompetenzen zu adressatengerechter und barrierefreier Kommunikation.

Modulinhalte

- gesetzliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
- verschiedene Kommunikationssettings, Textsorten
- adressatenspezifische Besonderheiten und Anforderungen (aufgrund von div. Beeinträchtigungen, Illiterismus, Fremdsprachigkeit, Alter etc.)
- Mittel und Methoden:
 - Leichte Sprache
 - verständlich sprechen, dolmetschen
 - Visualisierungen als Hilfsmittel
 - barrierefreies Web, barrierefreie Dokumente
- Projektarbeit/Praxisarbeit

CAS Behinderung und Gewalt

Menschen mit Beeinträchtigungen, die herausfordernde Verhaltensweisen zeigen, haben Anspruch auf eine professionelle, verständnisorientierte, stabilisierende und strukturell verankerte Begleitung. Das CAS-Programm vermittelt die vielfältigen Zusammenhänge einer systemischen Krisenintervention sowie methodisches Handlungswissen.

Modulinhalte

- Die eigene Person als Professionelle/Beteiligte/Rollenträgerin
- Begriffe, Begriffsklärungen, systemisches Verständnis von Krisenintervention
- Das Du und das Ich – Überlegungen zur Legitimation von Begleitung
- Herausforderndes Verhalten im Kontext von Medizin, Psychiatrie und Therapie
- Multiperspektivisches Verstehen und Verständnis von herausfordernden Situationen
- Entstehungsbedingungen für herausforderndes Verhalten
- Prävention von sexualisierter Gewalt
- Methoden
- Fallbesprechungen

CAS Funktionale Gesundheit

Wie kann Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen gelingen? Funktionale Gesundheit als Teilhabekonzept macht den Zusammenhang von Teilhabechancen, individueller Teilhabe und den notwendigen Ressourcen zur gelingenden Teilhabe verständlich.

Modulinhalte

- Funktionale Gesundheit als Modell, Ziel- und Handlungskonzept
- Gelingende Teilhabe: der Dreifach-Kompetenzansatz
- Lebens- und Entwicklungsalter und Entwicklung als Bedeutungsbildung
- Arbeit mit Raum- und Teilhabekonzepten
- Kompetenzorientierte Hilfe und Begleitung
- Die teilhabeorientierte Prozessgestaltung und Dokumentation
- Die Bemessung von Hilfebedarfen
- Entwicklung von Organisation und Praxis

CAS Teilhabe bewerten und steuern

Einrichtungen der Behindertenhilfe und Psychiatrie sollen ihren Klienten und Klientinnen gelingende und möglichst normalisierte Teilhabe ermöglichen. Das CAS-Programm greift diese Herausforderung auf und zeigt, wie Teilhabe wirkungsorientiert konzeptualisiert, bewertet und gemessen werden kann.

Modulinhalte

- Entwicklung von sozialen Dienstleistungsorganisationen
- Bewertung und Entwicklung von Organisationsmodellen
- Entwicklung von normativen Systemen
- Wirkungsorientierung
- Arbeit mit Teilhabechancen – der Capability Approach
- Bewertung des Normalisierungsgrads von professionellen Angeboten
- Bewertung der personenbezogenen Teilhabe
- Social Return of Invest
- Qualitätsmodelle und Qualitätsmanagement
- Steuerung von Teilhabeprozessen

Organisation, Auskunft und Anmeldung

Ort

Der Unterricht findet an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten, statt.

Programmstart und Kosten

Der jeweilige Beginn der einzelnen CAS-Programme, die Daten sowie die Preise sind separat aufgeführt und online abrufbar: www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung

Die Kosten für das MAS-Programm Behinderung und Partizipation setzen sich aus den Kosten der drei Certificate of Advanced Studies CAS-Programmen und den Kosten des CAS-Programms Prozessintegration und MAS Thesis zusammen.

Auskunft und Beratung

Prof. Dr. Dorothea Lage
MAS-Programmleitung
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Integration und Partizipation
T +41 62 957 20 92
dorothea.lage@fhnw.ch

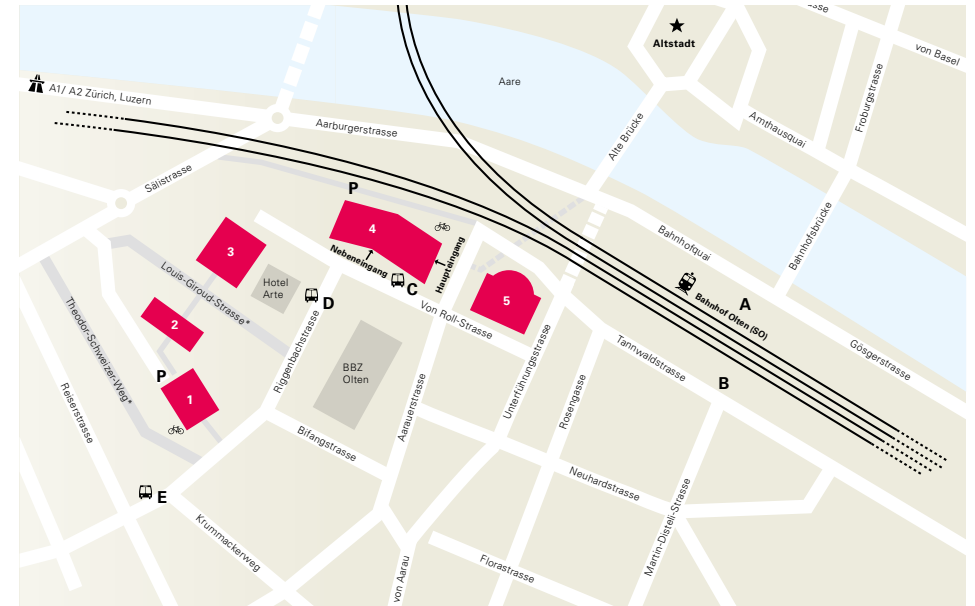
Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Weiterbildungsadministration
Luca Faulstich
T +41 62 957 27 74
luca.faulstich@fhnw.ch





Lageplan Olten



- 1** Riggenbachstrasse 16 (ORI) **2** Halle 20 (OHA) **3** Sälipark (OSP), Louis-Giroud-Strasse 26
4 Von Roll-Strasse 10 (OVR) **5** Tannwaldstrasse 2 (OTA)
P Parkplätze Zufahrt via Sälistrasse 🚲 Veloparkplatz
A Ausgang nach Gleis 12 Bildungsstadt Bifang
 * Nur Fussweg

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
 Weiterbildungsadministration
 Riggenbachstrasse 16
 4600 Olten

T +41 848 821 011
 weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch
 www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung

Konzept: Prof. Dr. Dorothea Lage, Christina Knobel
Produktion: Astrid Fischer
Fotografien: Gerhard Krischker
Ausgabe: August 2026
Copyright: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Die Angaben in dieser Broschüre haben informativen Charakter und keine rechtliche Verbindlichkeit. Änderungen und Preisanpassungen bleiben vorbehalten.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
setzt sich aus folgenden Hochschulen zusammen:

- Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW
- Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
- Hochschule für Life Sciences FHNW
- Musikhochschulen FHNW
- Pädagogische Hochschule FHNW
- **Hochschule für Soziale Arbeit FHNW**
- Hochschule für Technik FHNW
- Hochschule für Wirtschaft FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Riggenbachstrasse 16
4600 Olten
T +41 848 821 011
weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch

www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung
www.fhnw.ch/sozialearbeit